

Norway The Hard Way – The Yellow Snow Festival 2012

Zum dritten Mal fand dieses Jahr das Yellow Snow Festival in Larvik statt. Veranstaltet wurde es, wie gewohnt, von den Po-Jama People, dem skandinavischen Zweig der Zappateers (auch liebevoll Vikings genannt) und dem Larvik Musikklubb im Kulturhuset Bølgen.

Morgens um halb sechs habe ich mich mit meinem Sohn Max auf den Weg gemacht. Von Hamburg über die Autobahn nach Hirtshals im Norden von Dänemark, mittags auf die Fähre, nachmittags in Larvik und ab ins Hotel (vielen Dank fürs Mitnehmen an Tarentatec). Dort wurden wir von Jan Barfod in Empfang genommen, der sich im Vorwege schon um die Zimmerreservierung mit Festival-Spezialkonditionen gekümmert hatte (Klasse-Service, nochmals vielen Dank). Dann noch kurz etwas Nahrungsaufnahme und ab in die „Welle“ (Übersetzung für „Bølgen“, das wellenförmige Kulturhaus in Larvik).

Der erste Abend war den Newcomern gewidmet: als Opener stieg **Chato Segerer** auf die Bühne und lieferte im Alleingang eine Performance ab, die dem Publikum gleich zu Beginn den Atem nahm. Chato dürfte dem erfahrenen Zappanale-Besucher übrigens kein Unbekannter sein: man erkennt ihn (gelegentlich) an seiner Panzerballett-Krässehaube und letztes Jahr jammt er zusammen mit dem Jazzprojekt Hundehagen auf der Truckstage. Auf dem YSF spielte er sich durch eine enorme Bandbreite unterschiedlichster Zappa-Kompositionen von Zappa; sowohl Dancing Fool als auch Marque-Son's Chicks brachte er absolut souverän und überzeugend rüber. Auch Captain Beefheart war mit vier Stücken vertreten; bei Ashtray Heart und Sue Egypt mit gesanglicher Unterstützung von **Jan Barfod**. Ein weiterer Höhepunkt des ersten Konzerts war, dass **Ike Willis** sich überreden ließ, für Sy Borg und Outside Now auf die Bühne zu kommen. Besser hätte man das Festival nicht einläuten können!

Nach einer guten Stunde überließ Chat die Bühne dann den Lokalmatadoren aus Drammen: **Zappa Time**, eine 9-köpfige Band, die es erst seit eineinhalb Jahren gibt, die aber (mit Ihrem insgesamt vierten Auftritt überhaupt) eine absolut überzeugende Show ablieferte. Gegründet wurde die Band von Terje Østhagen, der seit 30 Jahren ein Musiktheater in Drammen leitet. Das Repertoire war eher unspektakulär: die Klassiker von I'm the Slime über Montana bis Tell Me You Love Me waren angesagt; aber die Interpretationen ließen nichts zu wünschen übrig. Besonders angetan war das Publikum von einer der beiden Sängerinnen, Trude Eidtang, die eine unheimliche Power auf die Bühne brachte. Leider hat sie sich mit diesem Konzert von Zappa Time verabschiedet, um ihre eigenen musikalischen Wege zu gehen. Nach knapp anderthalb Stunden verließ Zappa Time die Bühne und ließ ein Publikum zurück, das mit dem Auftakt des Festivals absolut zufrieden sein konnte.

Beide Acts des ersten Abends wären für die Zappanale eine absolute Bereicherung: Chato mit seiner riskant-virtuosen Gitarrentechnik und Zappa Time mit Ihrer stimmigen Darbietung der Klassiker. Vielleicht lässt Trude sich ja auch erweichen, sowohl noch einmal mit Ihrer alten Band aufzutreten als auch Ihre eigene Musik zu bringen.

Am zweiten Tag öffnete das Kulturhaus bereits am frühen Nachmittag seine Pforten, so dass man sich auch die begleitende Ausstellung von Bildern, Kollagen und anderen Objekten zum Thema Zappa in Ruhe genießen konnte, ohne auf ein Konzert verzichten zu müssen. Vier Künstler, ich korrigiere mich: drei Künstler und die Kunst-Philosophin **Aagot.no Rokne** stellten Ihre Werke aus. Eine gelungene Ergänzung zum Konzert-Programm, die sich ja auch auf der Zappanale bewährt hat.

Gegen fünf Uhr nachmittags wurde dann der Konzertbetrieb im Foyer aufgenommen: **Det Norske Blåseensemble**, ein knapp 20-köpfiges Brass Ensemble mit verstärkter Percussionbesetzung. Ich habe nicht genau nachgezählt, auch nicht die Anzahl der Percussionisten, aber es müssen vier oder fünf gewesen sein. Ich hatte ja mit Wazoo rauf und runter gerechnet, aber ich wurde total überrascht. Natürlich spielte die Band Stücke wie Echidna's Arf, Blessed Relief und Dupree's Paradise aber es kamen auch Stücke wie Fembot in Wet T-Shirt, Outside Now und Peaches en Regalia. Als besondere Leckerbissen gab es dann noch The Black Page in einem 5-minütigen Percussion-Arrangement und eine gekonnte Darbietung des G-Spot Tornados.

Kurze Verschnaufpause, dann ging es im großen Saal mit **Bongo Fury** weiter. Die drei Schweden spielten in gewohnt gekonnter Weise Ihre Power-Trio-Interpretationen der Zappa-Klassiker. Die Setlist bestand zum einen aus den Songs, die sie uns bereits auf der Zappanale 2010 geboten haben, wurde aber durch Brown Moses, City of Tiny Lites und Magic Fingers erweitert, richtig gut! Bongo Fury spielte zwei Sets von jeweils 30-40 Minuten; die Pause wurde von **Ben Watson** bestritten, der eine Lesung zum Thema "Zappa, Beefheart und Hegel" abhielt. Das gefiel nicht unbedingt jedem; teilweise wurde es im Publikum etwas unruhig, aber man kann es ja nicht jedem recht machen. Für mich war das ein Beitrag, der die Vielseitigkeit des Festivals einfach noch etwas mehr zur Geltung brachte. Im zweiten Set von Bongo Fury wurde dann noch ein Leckerbissen fürs Auge enthüllt: Die

Rückwand der Bühne wurde von einer 6x6 Meter großen Collage aus Tausenden von Einzelbildern geschmückt, die das Zappa-Portrait von Apostrophe(') darstellten. Die Collage wurde ebenfalls von Aagot.no Rokne gestaltet (ursprünglich übrigens als Fallschirm-Landmarke für das Extremsport- und Musikfestival VOSZappa in Voss konzipiert). Wer mehr von Aagots Werken sehen möchte, kann sich ja mal auf Ihrer Website <http://www.aagot.no> umsehen.

Nach der Pause ging die Bühne wieder an **Ben Watson**: ein Interview mit **Ike Willis**, in dem die Bedeutung des Wortes "plook" endlich einmal erklärt wurde (oder auch nicht) und ein wenig über Gummihühner und die Bedeutung von Spaß auf der Bühne gesprochen wurde.

Und dann kamen die **Muffin Men**, wieder mit Unterstützung von **Denny Walley** und spielten zwei Stunden lang vom Feinsten. Roddie, Ian, Paul und Phil waren spitzenmäßig drauf und lieferten ein Sahnkonzert ab; Highlight der ersten Hälfte: der Gastauftritt von **Chato** bei Whippin' Post! Der 21-jährige hatte keine Probleme sich zwischen Jumpy und Denny Walley zu behaupten. Die zweite Hälfte des Konzerts wurde dann mit Unterstützung von **Ike Willis** absolviert und er brachte - wie versprochen - den Spaß auf die Bühne. Außerdem gab Ben Watson noch ein kurzes Intermezzo: I want a Garden. Vielen Dank für dieses Konzert!

Und dann das Finale: **Tarentatec** spielten ihr aufrichtiges Zappa. Was soll man dazu noch sagen? Jungs, Ihr seid der Hammer - You are sooo professional! Die scheinbare Leichtigkeit, die diese sechs an den Tag legen, wenn sie Zappa in ihrer unverwechselbaren Art auf die Bühne bringen, macht einfach nur Spaß. Klasse auch Christians spontane Gitarren-Übergabe während Dirty Love an **Chato**, der nichts Böses ahnend im Publikum stand und damit wieder einmal genötigt wurde, die Tanzfläche gegen die Bühne einzutauschen. Ich freue mich schon riesig auf Tarentatec auf der nächsten Zappanale!

Vielen Dank für dieses Super-Festival an die Veranstalter und an alle Zappateers; insbesondere an Jan Barfod, Kjeld-Willy Hansen, Arve Karlsen und Anne Ely Thorenfeldt! Und vielen Dank für die tolle Art und Weise, wie Ihr Max und mich aufgenommen habt. Wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr! Aber vorher werden wir noch ein weiteres Festival unter der Zappateers-Flagge genießen: Das zweite Mosae Zappa, das dieses Jahr am 1. und 2. Juni, diesmal nicht in Maastricht, sondern (um die Ecke) in Heerlen stattfinden wird.

Ich hoffe, dass im nächsten Jahr ein paar mehr Leute den Weg von Deutschland nach Norwegen finden werden. Ich habe insgesamt 11 „Besucher“ aus Deutschland gezählt und davon standen sieben auf der Bühne. Wer sich ein bisschen Appetit holen möchte, dem seien die YouTube-Kanäle von MrCOTL, TPSzappateer und Ispaceface ans Herz gelegt. Und für diejenigen, die sich bisher gescheut haben nach Larvik zu fahren, weil Norwegen zu weit weg ist: Larvik ist nicht Narvik (das wäre wirklich weit), sondern ist ganz bequem über die Fähre von Hirtshals oder per Flieger über Sandefjord zu erreichen. Ich habe mich aus Kostengründen für die Fähre entschieden, das Auto in Dänemark gelassen und bin dann für 5,- EUR in knapp vier Stunden nach Larvik gefahren (die für den günstigsten Preis verantwortliche Lücke im Buchungssystem der Color Line verrate ich bei Interesse gerne).

Music is the Best,
Steffen

Historical facts added by Kjeld-Willy Hansen:

It all started in 2003 when Jan and I went to the Zappanale for the first time, as Po-Jama People, the next year Eric Trøim joined us. The year after that we arranged the first gig in Larvik, with a band from Trondheim called HOT RATS, a group of young students. It was a success and in 2006 and 2007 we followed up with more gigs, joined by a great Norwegian dada-poet called Triztan Vindtorn (who unfortunately died a few years later), and DEAD DINO STORAGE, and great Zappa-prog-band from Oslo (who are going to play at this summer's Zappanale).

It soon became clear that the gigs was too much for a few enthusiasts to handle, so we joined forces with Larvik musikkklubb, and in 2010 we arranged the first festival in Bølgen. The lineup consisted of: THE MUFFIN MEN, DEAD DINO STORAGE AND JONO EL GRANDE, plus painter JAN OLAV FORBERG (our festivalpainter who also are responsible for our logo, t-shirt and poster). This festival was also a great commercial success with 450 tickets sold.

In 2011 the line-up was: BONGO FURY (who had to cancel, instead we hired another band from Sweden – don't remember the name), CABALLERO REYNALDO & THE GRAND KAZOO, DEAD DINO STORAGE, INGVAR AMBJØRNSSEN (a famous Norwegian author who lives in Hamburg and is an „Ehrenbürger“ of Larvik) and once again JONO EL GRANDE: The festival then opened with the crazy parachuters from Voss, and a young brass-ensemble from Larvik played some Zappa-tunes in the foyer before the festival opened. Once again I would say the festival was an artistic, but not a commercial success: 360 tickets were sold.

We also made a nice Zappa-fanzine to the 2011-festival, with lots of Zappa-stuff: interviews with the widow of Arne Nordheim, the Norwegian composer and also an „Ehrenbürger“ of Larvik, and a lifelong friend of Zappa, rare picture of Zappa's first concert in Norway (1973), articles and so forth.

THE YELLOW SNOW FESTIVAL is the first and only festival dedicated to Frank Zappa in Norway (although the parachuters from Voss arranged a small gig last year), and both the local and the national press pay big attention to the festival.

The funny – and a bit sad – thing about the 2012-festival is that the people from Larvik didn't show up. As you experienced by yourself we had a great lineup, but sold just 250 tickets, and two-third of the tickets were sold to people outside Larvik! But we'll keep on fighting and the festival is slowly becoming wide known. This year for instance, it was Ike Willis who contacted us and asked for the permission to participate!

Cheers!

Kjeld-Willy